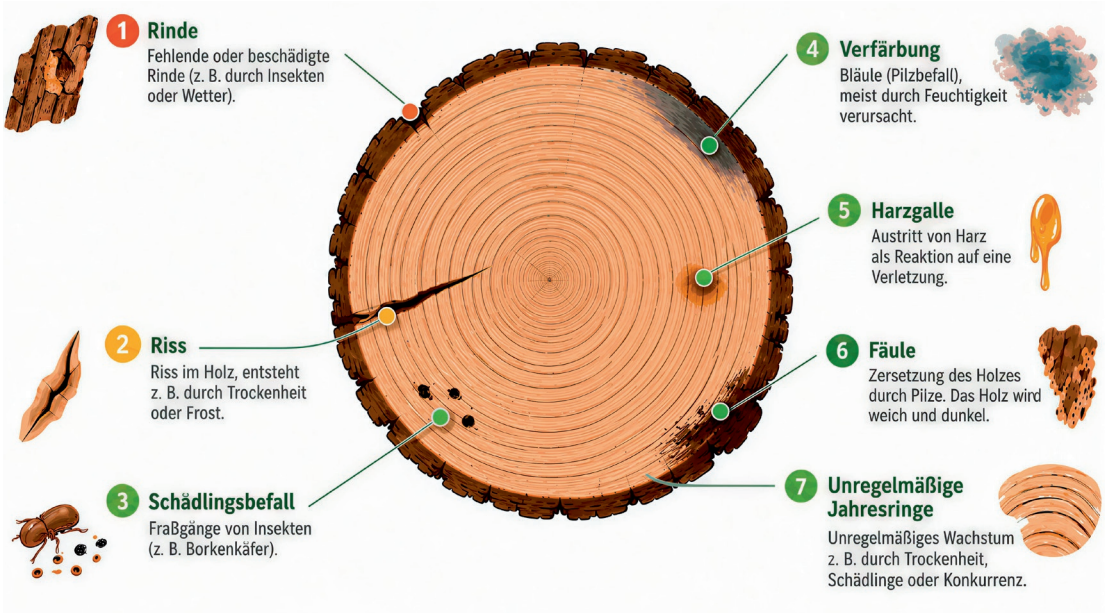


Abb. 12: Entwicklung der Jahresringe während des Baumwachstums

Wie alt ein Baum ist, kann an den Jahresringen abgelesen werden. Die Farben der einzelnen Ringe können beispielsweise auch auf schlechte Luft zur Zeit des Wachstums oder auf einen Brand hinweisen. Auch kann anhand der Rinde festgestellt werden, ob der Baum genug Rohstoffe zum Wachsen hatte.

Wird ein Stück aus dem Baum herausgenommen und betrachtet (z. B. mit einer Lupe), so können unterschiedliche Arten von Holz erkannt werden. In der äußeren Schicht eines Baums gibt es überwiegend Splintholz, der dunklere Teil ist das Kernholz. Die Splintholzschicht kann auch als Wasserlieferant bezeichnet werden. Kernholz besteht aus verkernten Holzzellen. Ebenso sind Öle, Harze, Gerb- sowie Farbstoffe und Ablagerungen im Holz verkernt. Dies bedeutet, dass das Kernholz wesentlich härter ist. Nicht in jedem Baum ist immer beides vorhanden. Bei Weißbuche, Ahorn und Birke gibt es nur Splintholz; bei Kiefer, Lärche und Eiche gibt es Kernholz und Splintholz. Eine weitere Kategorie sind die Reifholzbäume wie Fichte, Tanne und Rotbuche. Diese haben ebenfalls einen Kern mit abgestorbenen Zellen nur keine Farbliche Veränderung, dadurch ist der Kernbereich nicht eindeutig zu erkennen.